

Je Woche

12. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



RATPAC  
ENTERTAINMENT

**Wochenummer 01**

**03. – 09. Januar 2016**

# Inhalt

- Frühmoderne Architektur aus der Fabrik
- RatPac produziert und finanziert Kinofilme in Partnerschaft mit Warner Bros. Pictures
- Gesamtumsatz der Chemischen Industrie stagniert

**Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie**  
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kultur-express ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Bericht-erstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

## Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

## Frühmoderne Architektur aus der Fabrik

Die Holzbau AG Lungern 1925 - 1935 (1. Aufl. 2015) von Frank Bürgi  
erschienen im Schwabe Verlag Basel

**F**ranks Bürgi untersucht die Elementbauten der Holzbau AG Lungern, die von 1925 bis 1935 errichtet wurden. Es war bekannt, dass die Firma moderne Holzbauten mit eigenem Bausystem vorfabriziert und vielerorts errichtet hat. Was bisher unbekannt war, ist die genaue Konstruktionsweise des patentierten Systems. Über die Verbreitung und Anzahl der Holzhäuser aus Lungern gab es kaum genaue Daten. Auch die architektonisch-formale Entwicklung blieb weitestgehend unbekannt. Die vorliegende Studie versucht gleich mehrere dieser Forschungslücken zu schließen. Begleitet wird die Publikation neben Planmaterial durch zahlreiche Abb. zeitgenössischer s/w Fotografien und den Prospekten des Unternehmens.

Alles begann mit der Entdeckung einer alten Firmenbroschüre. Die Sichtung der Firmennachlässe brachte die aufschlussreiche Erkenntnis, dass diese Archivunterlagen nicht nur regionale Bedeutung haben. Im Zentrum der Untersuchungen steht ein Holzbauunternehmen aus dem Schweizer Kanton Oberrhein. Die Arbeit nimmt für sich in Anspruch, erstmals anhand eines Unternehmens der Entstehung architektonischer Moderne in der Schweiz in den frühen 1930er Jahren empirisch auf den Grund zu gehen.

Außerdem wird gesagt, der Einzug der Moderne soll nicht über eine Architekturmonographie oder über ein bestimmtes geografisches Gebiet beschrieben werden. Das Archiv der Holzbau AG Lungern bot eine Gelegenheit anhand der Produktpalette die moderne Elementbauweise aufzuzeigen.

Hintergrund der Arbeit ist, dass seit geraumer

Zeit viele Gebäude aus den 1920er und 1930er Jahren im besonderen Interesse des Schweizer Denkmalschutzes stehen. Zu Beginn der 1930er Jahre erlebte der Bau von Wohn- und Ferienhäusern in Holz in der Schweiz einen Aufschwung. Das Holzhaus bietet alles was wir brauchen, erklärte die Holzbau AG Lungern im Jahre 1934. Der moderne Architekt erhebt nicht mehr den Anspruch für die Ewigkeit zu bauen, meinte Peter Meyer in: Moderne Architektur und Tradition, aus dem Jahre 1927.

Die neue Publikation spricht nicht nur Architekten und Kunsthistoriker an, sondern sie wendet sich zugleich an Personen der Holzbaubranche sowie an Technikinteressierte. Dieses Firmenbeispiel legt nahe, wie industrielle Produktion den Vorsatz der architektonischen Moderne mit sich bringt. Das zeigt mitunter den Innovationswert, den Messen und Kongresse mit einer produktorientierten Verkaufsstrategie haben.

Ein Blick ins Sachregister und dort ins Ortsverzeichnis verrät, wo und wie weit die Holzbau AG überall Verbreitung fand. Das Ortregister füllt mehrere Seiten. Ebenso weiterführend ist das Namensregister. Paul Bonatz, Mies van der Rohe, Hans Poelzig, Peter Zumthor, Hans Scharoun, Bruno Taut, Frank Lloyd Wright, Adolf Loos, Le Corbusier, Friedrich Weinbrenner tauchen neben den vielen anderen und eidgenössischen Baumeistern auf.

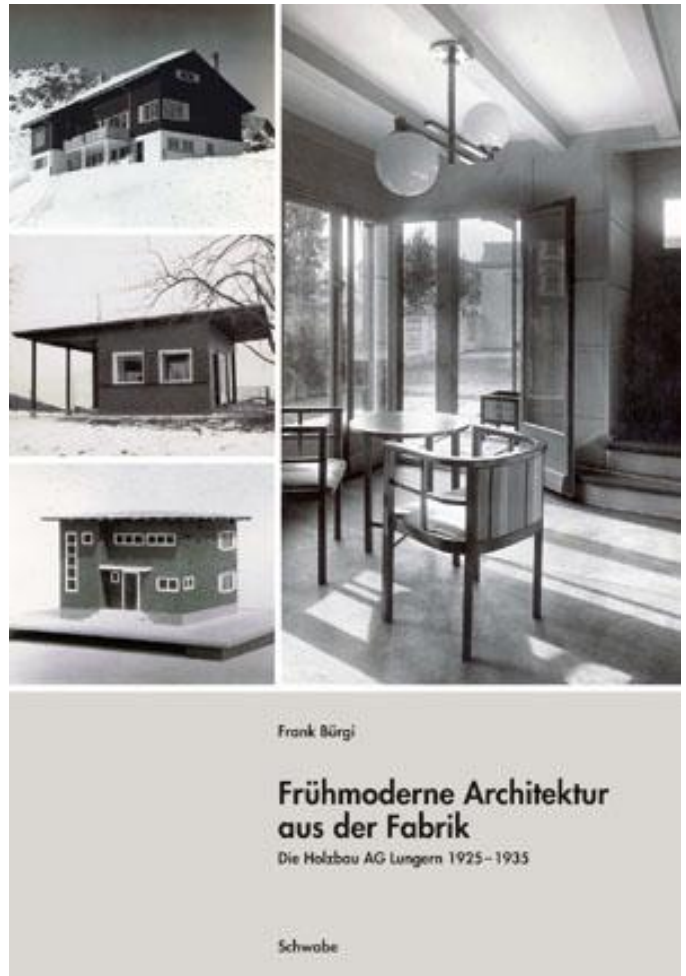
Inhaltlich wird nach der Einleitung ein Grundlagenkurs geboten, was so viel wie ein Überblick auf die Firmengeschichte der Holzbau AG Lungern ist. Die Erschließung des Archivs wird als Voraussetzung für die gesamte vorliegende Arbeit betrachtet. Die Wiedergabe des aktuel-

len Forschungsstandes ist üblich in wissenschaftlichen Arbeiten und wichtig, um zu wissen woran man ist mit der Arbeit. Hervorgehoben wird die Bedeutung des Holzhausbaus der frühen Moderne. Stellt sich die Frage für den Unkundigen, was ist mit frühe Moderne gemeint?

Geprägt wurden die Bezeichnungen erste und zweite Holzbaumoderne durch den Architekturhistoriker Christof Kübler in einem 1996 publizierten Artikel in der NZZ. Genannt in diesem Zusammenhang sind auch Neue Sachlichkeit und Neue Einfachheit, wobei der erstere von beiden vielleicht am gebräuchlichsten zu verstehen ist. Dabei kam es vor, so im Text weiter, dass aufgrund eines überragenden Dachrandes die Aufnahme in den Congrès Internationaux d'Architecture Moderne (CIAM) verweigert wurde. Kragränder an Dächern gehören schlechthin einer traditionellen Bauweise an. Die erste Holzbaumoderne ist dann ein spezifisch schweizerisches Phänomen, heißt es. Während der Erläuterungen werden auch Unterschiede zur Bauweise in Deutschland und Österreich erkannt und Vergleichsgruppierungen wie Deutscher Werkbund zitiert, der eine ähnliche Ausrichtung in Bezug auf das Handwerk innehatte wie der Schweizerische. Das ist und bleibt insgesamt sehr aufschlussreich. Was daran anschließt, ist ein Abriss über die Architekturgeschichte der schweizerischen Holzbauten seit dem 19. Jahrhundert, untermalt mit grafischen und fotografischen Abbildungen. Die abgebildeten historischen Pläne demonstrieren frühe Beispiele dieser Bauweise. Schließlich führt die Beschreibung zur patentierten Bauart Lungern. Vom Neuanfang 1926 ist die Rede und der Ablösung von altem und neuem Bauen. Wobei zahlreiche Firmen der Schweiz zur gleichen Zeit Holzhäuser in Fertigbauweise anboten und Lungern keineswegs ein Einzelfall ist.

*Eine Buchrezension von Kulturexpress*

Bucheinband: Schwabe Verlag



Frühmoderne Architektur aus der Fabrik  
Die Holzbau AG Lungern 1925–1935  
Autor: Frank Bürgi  
Schwabe Verlag, Basel  
1. Auflage 2015  
gebunden, 188 Seiten  
161 Abbildungen, davon 13 in Farbe  
Größe: 17,4 x 25,4 x 2 cm  
ISBN 978-3-7965-3428-7



## RatPac produziert und finanziert Kinofilme in Partnerschaft mit Warner Bros. Pictures

**Die komplette Warner Bros.-Staffel von ungefähr 75 Filmen soll dadurch über die nächsten vier Jahre kofinanziert werden.**

Meldung: 20th Century Foxfilm

**G**emeinsam mit Regisseur Brett Ratner ist der australische Tourismus- und Entertainment-Unternehmer und Milliardär James Packer der Begründer von RatPac Entertainment, einer Produktions-, Stoffentwicklungs- und Filmfinanzierungsfirma.

Diese neue Geschäftsbeziehung hat auch schon mit der Investition in „Gravity“ (2013) erste Früchte getragen. Der Film, mit Sandra Bullock und George Clooney in den Hauptrollen, spielte 720 Millionen Dollar ein. Und der Animationshit „The Lego Movie“ (2014) brachte es auf 468 Millionen Dollar am internationalen Box Office.

Brett Ratner hat zehn Kinofilme inszeniert, darunter „X-Men – Der letzte Widerstand“ (2006), „Roter Drache“ (2002), die Reihe „Rush Hour“, 1998, „Rush Hour 2“, 2001, „Rush Hour 3“, 2007 und zuletzt „Hercules“ (2014), die weltweit über zwei Milliarden Dollar einspielten. Im TV-Bereich hat er für Fox die internationale Hit-Serie „Prison Break“ Ausführend produziert.

Packer ist wichtigster Investor und Vorstandsmitglied von Crown Resorts Ltd. Crown, einer der größten Tourismus- und Entertainment-Betreiber Australiens, mit Resorts, Hotels und Casinos in Melbourne, Perth, Manila, Macau und London. Die Firma ist einer der wichtigsten Investoren innerhalb der Nobu Gastgewerbe-Unternehmensgruppe und Packer wird bei Nobu im Aufsichtsgremium sitzen. Darüber hinaus ist Packer stellvertretender Vorsitzender von Melco Crown Entertainment und hat erfolgreiche Online- und Entertainment-Investitionen getätigt, darunter in die chinesische Online-Jobbörse Zhaopin und in die australische Network 10.

Brett Ratner ist einer der erfolgreichsten Filmmacher Hollywoods. Seine unterschiedli-

chen Filme haben ein weltweites Publikum begeistert und mehr als zwei Milliarden Dollar am internationalen Box Office eingespielt. Ratner begann seine Karriere mit dem Inszenieren von Musikvideos, bevor er mit „Money Talks – Geld stinkt nicht“ (1997) mit Charlie Sheen und Chris Tucker sein Debüt als Spielfilmregisseur gab. Es folgte der Blockbuster „Rush Hour“ (1998) und dessen erfolgreiche Fortsetzungen. Ratner inszenierte außerdem „Family Man“ (2000), „Roter Drache“ (2002), „After the Sunset“ (2004), „X-Men: Der letzte Widerstand“ (2006), „Aushilfsgangster“ (2011) und „Hercules“, (2014).

Zu den bevorstehenden Projekten von RatPac zählen TRUTH mit Robert Redford und Cate Blanchett, I SAW THE LIGHT mit Tom Hiddleston und ein noch unbetitelt Howard Hughes-Projekt, bei dem Warren Beatty das Drehbuch, die Regie, die Produktion und die Hauptrolle übernehmen wird.

Neben seiner intensiven Unterstützung für ADL ist Ratner auch Kuratoriumsmitglied beim Simon Wiesenthal Center and Museum of Tolerance und sitzt im Gremium des Dekanats der NYU Tisch School of the Arts. Auch den Gremien von Chrysalis, Best Buddies und Do Something gehört Ratner an.

RatPac-Dune Entertainment stellte schon Gelder für eine Reihe von Warner Bros. Filmen zur Verfügung. Das Unternehmen ist das Ergebnis einer Fusion seit 2013 zwischen RatPac Unterhaltung und Dune Entertainment, was auf erfolgreiche Verhandlungen zwischen Dune Entertainment und 20th Century Fox zurückgeht, die vor hatten Verträge mit Warner Bros abzuschließen.



## Gesamtumsatz der Chemischen Industrie stagniert Ursachen dafür sind niedrige Rohölpreise, niedrige Erzeugerpreise und niedrige Chemikalienpreise

Die Produktion ist um 1 Prozent leicht gestiegen, wie **Marijn Dekkers**, Präsident des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) am 9. Dezember zur Bilanzpresse-Konferenz den Jahresabschluss erläuterte. Damit bewegt sich die chemische Industrie auf dem Niveau der gesamten deutschen Industrieproduktion. Die Preise sind gefallen. Der Umsatz des Verbandes ist insgesamt mit 190,8 Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Im Inland gab es einen Rückgang um 1,5 Prozent. Im Ausland lag der Zuwachs bei 1 Prozent.

Die Impulse der Weltwirtschaft fehlten. Vor allem die Entwicklung in den Schwellenländern blieb hinter den Erwartungen zurück: Russland und Brasilien befanden sich in einer Rezession, in China schwächte sich das Wachstum deutlich ab. Diese Kombination wirkt lähmend auf die übrige Welt und bremste gleichzeitig die Industrieproduktion. Entsprechend langsam wuchs die globale Nachfrage nach Chemikalien. Das bekamen auch die Unternehmen des Verbandes der Chemischen Industrie zu spüren. Immerhin ist die Beschäftigung um 0,5 Prozent leicht gestiegen.

Produktion und Wachstum der chemisch-pharmazeutischen Industrie haben sich seit 2012 kaum verändert. Auch im Gesamtjahr 2015 war der Anstieg ausgesprochen moderat. Ohne Pharmazeutika sank die Produktion sogar. Erzeugerpreise sind seit 2012 im Jahresvergleich ständig gesunken. Wie im Vorjahr war dafür die Preisentwicklung beim Rohöl aus-

schlaggebend. Im Jahresdurchschnitt lag der



Preis pro Barrel rund 45 Prozent unter dem des Vorjahres. Durch die Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar fiel die Entlastung für die Unternehmen geringer aus. Unternehmen gaben niedrigere Rohstoffpreise weiter, um Kapazitäten auszulasten. Für die Kunden ergaben sich daraus ebenfalls Preissenkungen. Im Durchschnitt sanken die Chemikalienpreise im Gesamtjahr 2015 um 2,5 Prozent.